



# **Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

**Riedel, Adolph Friedrich**

**Berlin, 1857**

DXXX. Die Neustadt Salzwedel rechtfertigt sich gegen den Kurfürsten Johann in Betreff einiger Klagen, welche die Altstadt erhoben, am 12. November 1496.

---

---

**Nutzungsbedingungen**

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54909](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54909)

DXXIX. Der Propst des heiligen Geiſt-Kloſters zu Salzwedel führt Klage bei dem Rathe über Eingriffe in ſeine Holzungen durch die Bewohner von Deutſch-Chüden, am 21. Oktober 1496.

Anno domini MCCCCXCVI, Ame ſridage der Eluen duſen luncfrouwen daghe vp den vormiddach, Is de werdige Here werner von Bortfelde, proueft to deme hiligen gheifte vor Soltwedel, mit Ern Iohan beneken, ſynes kloſters medeheren, Irſchenen vor den Erfamen Borgermeſteren allen Beyder ſtede Soltwedel, nomeliken Hans rodenſſe vnn̄d Hans werkmeſter, ſittenden, Otten vintzelbergen, Hanſz beſendall vnn̄d Diderick brewitzen, Borgermeſteren, vnde Hoyer willecop vnn̄d diderick chuden, kemerer der Olden Stad, vnn̄d Role gladegow vnn̄d Clawes mollir, ſittenden, Diderick alingkſtede, Hermen liſten vnde Ludeken Holtorp, Borgermeſteren der Nigenſtad vnde on elagende heſt vorſtan laten, wu dat de Schulte vnn̄d gemeyne bure des dorpes Dudenſchen chuden deme godeſzhufze vnn̄d kloſter tom hiligen gheifte In orem holte de harpe genommet hir touoren vaken vnn̄d velen des godeſzhufz holt aſtohouwen waltlike ouerfaringe gedan hebben vnn̄d wu wol hie von des godeſzhufz vnn̄d kloſters wegen dar to gedrunge iſz, ſie In ouertall des bannes gebracht, hebben ſie doch des vngeachtet alleke wol am dinstage negeſtuorgangen, nomliken an ſunte Lucas dage, deme godeſzhufte In der Harpen orer holt merklyk aſtohouwen furder mehr groteren ſchaden togebracht vnn̄d gedan etc., vnde ſo de fulue Her proueft von ſynes kloſters wegen In iegenward des ſulſten Ern Iohan beneken, ſynes medeheren, vnde ok der Borgermeſter Beider Stede, vpgenommet, Iegenwordicheit ſick beclagede, ſede vnn̄d bekande, Dat dat godeſzhufz vnn̄d kloſter tom hiligen gheifte to orer koken vnde anderer tyliken vnn̄d notroſtigen furinge anders neyne holte hedden, den alleyne de Harpe vnn̄d eyn kleyne holt to Borneke etc., vel hie den Rad Biddende an, omm dat beſte hir Inn mochten helpen vnn̄d Raden, dar mit ſodann walt deme godeſzhufze mochte an oren Holte In der Harpe beſuret werden etc. vnde ſo de Rad des ſuluen Heren proueftes meynunge vnn̄d Rad erſt wolden horen vnde horete, Alle dat deme prouefte beduchte geraden, vnſen gnedigen Hern deme Marggrauen dar vmme tobeſoken etc. Dat de Borgermeſter beyder ſtede ome ok ſo Reden vor dat beſte, Denn ok ſo geſcheech etc. Hebben nu de Borgermeſter beyder ſtede, vpgenommet, ſodanne beclagent, ſeggent vnn̄d bekennent des gnanten Heren proueftes von des kloſters wegen, Alle dat dat godeſzhufz vnn̄d kloſter tom hiligen gheifte to orer koken vnde ander orer tyliken vnn̄d notroſtigen furinge anders neyne holte hebben, den alleyne de Harpe vnn̄d eyn kleyne holt to Borneke, gutlik vnn̄d to dancke vpgenomen vnde dyt darvme hir ſo laten vorteyken.

Nach der Urſchrift im Salz. Archiv VIII, 2.

DXXX. Die Neustadt Salzwedel rechtfertigt ſich gegen den Kurfürſten Johann in Betreff einiger Klagen, welche die Altstadt erhoben, am 12. November 1496.

Durchluchtige, hochgeborne furſte, gnedigſte leue here. Vnnſe ynderdanennen, gehorſam, vorpflichtige, willige, ſtede, vnuordroten denſte luwen furſtlichen gnaden alletyd bereydt touoren.

Gnedigste here, luwer furstligen gnaden scrifte, an vnnz gefant, Inholdende, wo dat juwer gn. Secretarius sritze funcke, annun lastin vorgangen luwer gnaden Borgermeister der Negenstad Soltwedel, do he myt dem beregelde to panckow was, etlike scrifte behandet hefft, De durch de Borgemeister vnn Radmann luwer gnaden Oldestad Soltwedel an luwe furstlige gnade gefant weren van wegen etlikes ackers, den luwer gnaden Borger In der Nigenstad von etliken Radmann vth luwer gnaden Olde stad to kolgarden gekofft hebben vnde vornhemem tobetunende etc. hebben wi gutlich entfangen vnde lesende wolvorstande vnn is In neyner quaden vorsate sus lange vnbeantwerdet vorbleuen vmme mherer bywerue, de wi to luwen furstlichen gnaden hadden. So sick denne luwer furstligen Rad der Oldenstad In oren scrifften lange, wid vnde breth beclagen, Dat alsodann betuninge des ackers luwer gnaden Borger In der Olden stad an der dryfft ores vhsz, ock an der weyde schullen schedelick vnde sere vorsengklick syn etc. Bidden wi luwen furstligen gnaden dar vpp denstligen weten, dat Alsodan betuninge des ackers nicht sy vorsengklick der dryfft oresz vhsz, so wi bewislick beweren willen vnde sul stan, dat de driff twischen den beyden tunen wider vnde breder sy, wan se vor hen van olders gewesen isz vnde mogen alsodan driff ohrem vehe to gude holden vnde van vnnz vnbehindert vth woren vnde beteren, so se van older gedan hebben. Ock der gemeynen weyde nicht sy vorsengklick, so wie allrede luwen furstligen gnaden gescreuen hebbin, dat wi myt leuenden luden betugen vnn bestan willen, dat itlick van dem acker In vorgangen Iaren kolgarden gewesen sy vnde ny vnbetunet gelegen hefft. Ock gnedigste here hebben luwer gnaden Borger bynnen Soltwedel In weren gehat, dat se vmme eres besten willen van acker kolgarden maken mogen vnde wedder vmme van kolgarden betunen latin offie vischedycke maken, dar vnwille tuyssen luwer gnaden Rade vnn Borger beyder Stede Soltwedel michte van entstan, So doch luwer furstligen gnaden Rad In der Oldenstad suste vele gedan hefft vnn noch dagelich don vnde don latin to vorsange vnn In kortunge der gemeynen weyde vnde ock to vorsange luwer gnaden Nigestad grauen, de vmme ohrer dicke willen hebbin waterlos gelegen, Des to lenge der grauen vorderff wesen wil vnde luwer gnaden Nigestad dar mede gekrencket werd. Dar wi wol billich auer clagen muchten, dat wi doch vngerne don vmme vormydinge vnwillen luwer gnaden, Rede vnn Borger beyder Stede Soltwedel. Io' doch, wo deme alle, wil vnns luwer furstlichen gnaden Rad der Olden stad Soltwedel vnbedegedinget nicht latin, schollen luwe furstliche gnade offte luwer gnaden Rede vnner to lyke vnde to rechte mechtich syn. Konden vnde Muchten wi den suluen luwen furstlichen gnaden, dede god lange sunth friste vnn spare, wormede willen vnde denst bewisen, Dat don wie, so wie vorpflichtet syn, alletyd gehorfameliken gerne. Bescreuen vnnder luwer gnaden Nigenstad Soltwedel Segel, Amme Sonauende Na Martini Confessoris, Anno domini etc. LXXXVI<sup>to</sup>.

Iuwir furstligen gnaden

Stede gehorfamenn Radmanne  
der Nygenstad to Soltwedel.

Dem Durchluchtigenn hoggebarnen fursten vnn heren,  
Hern Iohanzen, Marggrafen to Brandenburg,  
Des hilgen Romischen Rykes Ercz Camerer vnde Curffursten,  
to Stettyen, pomern, Der Cassuben vnde Wenden Hartogen,  
Burchgrauen to Nurenberg vnn fursten to Rugen, vnsem  
gnedigsten linen heren denstligen Bescreuen.

Nach dem Originale im Stadtarchive zu Soltwedel, Fach 7, No. 34.